



1



2

## ÜBER DEN HORIZONT, UND WEITER...

Grenzbereiche der Künste in der  
Theaterpädagogik

—

33. Bundestagung Theaterpädagogik  
22.–24. November 2019 in Halle

---

## ÜBER DEN HORIZONT, UND WEITER ...

---

### GRENZBEREICHE DER KÜNSTE IN DER THEATERPÄDAGOGIK

In der Theaterarbeit fließen schon immer die verschiedensten Künste zusammen. In den letzten Jahrzehnten haben sich die Grenzen der Kunstbereiche aber noch weiter verflüchtigt – die Künste sind durchlässiger geworden. Das zeitgenössische Theater öffnet sich gegenüber allen Genres und nimmt Impulse aus unterschiedlichsten Bereichen der Kunst und der Gesellschaft auf.

Im Fokus der Bundestagung Theaterpädagogik steht das Theater mit unbelebten Dingen: Figuren- und Objekttheater, die theatrale Auseinandersetzung mit Medien und Materialien, performative Installationen, narrative Arrangements etc. In Form von Workshops und Präsentationen von Studierenden überprüft und vertieft die Tagung bisherige Konzepte, Formen und Methoden und tangiert dabei auch Bereiche wie Puppentheater, Performance, Maskenspiel, Neue Medien u.a. Eine weitere Absicht der Tagung ist die Reflexion über den Transfer dieser Formenvielfalt und Methodiken in der kulturellen Bildungsarbeit.

Die Bundestagung Theaterpädagogik wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



4

3



---

## WORKSHOPS

---

### I. PUPPENBAU, UPCYCLING, SPIEL MIT PUPPEN UND MATERIAL

In dieser Werkstatt verbinden wir zwei Möglichkeiten, mit Alltags- und einfachen Materialien Puppen und Kreaturen herzustellen. Im ersten Teil, dem Upcycling, werden Plüschtiere und Spielzeugpuppen zu neuen Kreaturen umgearbeitet – mit Schrottelementen aus Küche, Elektronik etc. Der zweite Teil ist klassischer: aus Styroporkugeln und lufttrocknender Modelliermasse werden Puppenköpfe und wahlweise Hände gestaltet. Mit Stoff, Hemden oder T-Shirts entstehen Hand- oder Halbkörperpuppen. Beide Puppenformen werden spielerisch erprobt und Grundlagen des Puppenspiels wie Tocks oder Sprechimpulse dabei vermittelt.

Sebastian Hennig studierte in Halle/Saale an der Burg Giebichenstein Spiel- und Lernmitteldesign. Nach zahlreichen Projekten in diesem Bereich arbeitet er nun als Requisiteur und Puppenbauer am Puppentheater Halle.

Sylvia Werner studierte Kultur- und Medienpädagogik (Schwerpunkt Theater) an der Hochschule Merseburg und Puppenspielkunst an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Sie ist leitende Theaterpädagogin der Bühnen Halle und Puppenspielerin im Puppentheater Halle.

---

### II. ERSTER EINSTIEG IN DAS MUSIZIEREN MIT APPS

Welche Möglichkeiten bietet uns das digitale Instrumentarium rund um Tablets und Smartphones? Mittlerweile gibt es eine schier unüberschaubare Menge an Musikapps, die viel mehr sind als eine Nachbildung von vertrauten, akustischen Instrumenten. Durch Freiheit in der Gestaltung von Spieloberflächen entstehen neue Möglichkeiten zum Musizieren mit niedrigschwelligem Zugang. In diesem Workshop sammeln wir praktische Erfahrungen und begeben uns auf die Suche nach neuen, eigenen Ideen für den Einsatz von Musikapps auf der Bühne.

Julian Quack leitet das bundesweite Vorhaben »app2music\_DE« des Vereins app2music e.V. aus Berlin. Sein musikalischer Werdegang führte ihn über Rock, Pop und Metal zu einem Studium der klassischen Gitarre an der hmt Rostock.



---

### III. »VOM WORT ZUR TAT« – DRAMATURGIE IM PUPPENTHEATER

Dramaturgie ist die Kunst, Zuschauer auf ihren Sitzen zu fesseln. Weniger heroisch könnten wir fragen: Wie verteilen wir die Langeweile so gut, dass sie niemandem auffällt? Das Theater ist eine uralte Spielwiese für Menschen, möglicherweise ist das Puppentheater noch viel älter. Wie finden wir heraus, was uns interessiert und warum? Wie finden wir eine Struktur, einen Aufbau, ein System in einem Text? Wie entwickeln wir Gedanken, Strategien, Aufgaben, die uns helfen, Theater zu ermöglichen? Welche Mittel eignen sich? Was ist eine Geschichte, ein Plot, eine Handlung, eine Fabel, eine Szene? Was hat die Puppe dem Schauspieler voraus? Und wo versagt sie? Wer die richtigen Fragen stellt, dem schenkt das Theater die Antworten. Wir werden lesen, vorlesen, analysieren, diskutieren, Pläne schmieden, unsere Erfahrungen und Erlebnisse ausbreiten und ein bisschen spielen.

Ralf Meyer, studierte Germanistische Literaturwissenschaft, Soziologie, Medien- und Kommunikationswissenschaft. Er arbeitet als Autor, Dramaturg und Regisseur am Puppentheater Halle, fünf Jahre auch als Chefdramaturg für das Schauspiel »neues theater« in Halle.

---

### IV. ARBEITSWEISE DER FAMILIE FLÖZ

Jeder Mensch, der sich eine Maske aufsetzt, überschreitet damit eigene Grenzen. Wenn er die Maske annimmt, betritt er fremdes Gebiet. Das Tragen einer Maske ist für den Spielenden immer eine Herausforderung, die ihn in radikaler Weise mit seinem Körper, seinen Ambitionen und Vorstellungen – kurz: mit seinem Ego konfrontiert. Wie verändert sich die Arbeit des Spielenden durch das Tragen einer Maske? Wie verändert sich die Maske durch den Träger? Wie spielt eine Maske? Der Workshop bietet einen Einblick in die Spielweise von Masken und in die Arbeitsweise von Familie Flöz – durch gezielte Übungen, Spiele und Etüden sammelt der Teilnehmer spielerisch erste Erfahrungen mit der Maske.

Hajo Schüler ist Schauspieler und Maskenbauer. Er studierte Pantomime und Schauspiel an der Folkwang-Hochschule in Essen. Schüler ist Mitgründer und künstlerischer Leiter der Theatergruppe Familie Flöz.

---

## V. »ALLES PAPIER« – DER KOPFLOSE SPAZIERGÄNGER

Wir bauen Körperteile für Großfiguren aus Papier. Durch Koordination und Teamarbeit beleben mehrere Spieler\*innen eine Figur, lassen sie laufen, tanzen, springen oder fliegen. In kurzen Improvisationen zu Redewendungen entstehen Alltagsszenen, in denen die besonderen theatralen Spielmöglichkeiten dieser Darsteller\*innen erkundet werden. Im zweiten Teil dienen uns Zeitschriften als Fundgrube für originelle Spielfiguren, die Teil unserer Hand werden und deren szenisches Potential wir ebenfalls erproben.

Agnes Ehrig, freiberufliche Theaterpädagogin im Bereich Puppen-, Figuren-, Objekttheater. Workshops und Theaterprojekte in Grundschulen und Kitas in Zusammenarbeit mit Berliner Puppentheatern oder mit freiberuflichen Puppenspieler\*innen.

---

## VI. EINE KUNSTFORM, ZWEI AKADEMISCHE ZUGÄNGE

Das Theater der Dinge kennt unterschiedlichste Spielformen. Vom klassischen Handpuppenspiel bis zur Materialperformance, vom Erzähltheater bis zu partizipativen Spielformaten fasst der Begriff ein breites Spektrum an Dramaturgien und ästhetischer Praxis. Der Workshop gibt mit Beispielen und praktischen Übungen einen Einblick in unterschiedliche Arbeitsweisen. Beide Referenten arbeiten zusammen in einem Workshop.

Markus Joss leitet seit 2013 die Abteilung Zeitgenössische Puppenspielkunst an der HfS »Ernst Busch« in Berlin. Nach seinem Regiestudium war er freischaffend tätig. Von 2005 bis 2008 war er künstlerischer Leiter des Puppentheaters am TJG in Dresden.

Florian Feisel lernte Schauspiel in Mainz und studierte Puppenspielkunst in Berlin. Seit 2012 mit einer halben Professur an den Studiengang Figurentheater in Stuttgart berufen, ist er in der anderen Hälfte seines Berufslebens als freier Spieler und Regisseur unterwegs.

---

## VII: LEBEN-DINGE IM PERFORMATIVEN THEATER

Ein Objekt ermöglicht es uns, unseren Körper direkt und vielfältig zu erweitern. Als Theaterschaffende fühlen wir uns zu Materialien hingezogen, weil sie Spuren, Psychogramme und Warteräume erschaffen, abstrakte Ideen manifestieren und sie somit berührbar machen. Es geht darum, ins Handeln zu kommen, Gefühle, Ängste, intensives Erleben zu übersetzen, zu befühlen und damit (an)greifbar zu machen.

Marcel Sparmann ist ein Theater- und Kunstschaffender an der Schnittstelle zu Performancekunst, Tanz, Kunst im öffentlichen Raum und Installation. Nach seinem Studium der Theater-, Performance- und Filmkunst in Deutschland und Schottland arbeitet Sparmann nun international als Künstler und Vermittler.

---

## AUFFÜHRUNGEN

---

### »COCO CHANEL« – EINE KOPRODUKTION VON JO STRØMGREN KOMPANI UND ULRIKE QUADE COMPANY (NL), NEU EINGERICHTET FÜR DAS PUPPENTHEATER HALLE

Nur wenige Menschen in der Modebranche waren so produktiv und einflussreich wie Coco Chanel. Aber in einem Aspekt war sie ihrer Zeit vielleicht besonders voraus: Die Inszenierung ihrer eigenen Person und ihrer Lebensgeschichte wird heute nicht mehr als zynisch oder fragwürdig betrachtet – ihre Karrierebildungsstrategien sind fast Grundkenntnisse für jeden, der Leitern klettern will, sei es im geschäftlichen oder sozialen Leben. Coco Chanel war eine Ikone der Anmut. Mit ihren kühnen Entwürfen befreite sie Frauen vom Korsett. Ihr ereignisreiches Leben erzählt uns die Geschichte einer Frau, die als Waise zur französischen Oberschicht aufstieg. Jede Zeit hat ihre Krankheiten, aber können wir selbst eine Diagnose für unsere eigene Ära stellen? Und können wir Coco Chanel für diesen Zweck nutzen, ohne sie zu einer Geisel für eine Meinung oder eine Schlussfolgerung zu machen?

Ulrike Quade und Jo Strømngren sind fasziniert von der komplexen Geschichte von Coco Chanel. Als Meisterin der Illusion entschied sich Chanel konsequent, sich selbst zu mythologisieren. Sie kontrollierte den Blick der Welt auf sie, während ihre Mode gleichzeitig zu einem Symbol für Emanzipation wurde. Die Performance untersucht den Einfluss der Mode auf unsere Gesellschaft. Wie wird aus einem Kostüm ein Körper und wie aus einem Körper eine Marionette?

Ort: Dock 2 im Puppentheater

### IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesverband Theaterpädagogik e.V., Buchheimer Str. 13, 51063 Köln, Tel 0221-9521093, Fax 0221-9521095, mail@butinfo.de

Vorbereitungsteam: Elisabeth Ostendorp, Elisa Rogmann, Frank Hohl, Friedhelm Roth-Lange, Raimund Finke, Sylvia Werner

Gestaltung: ZMOG – visuelle Kommunikation

Druck: Druckhaus Karlsruhe

Fotos: [1]+[5] Anna Kolata, [2] Florian Feisel, [3] Hajo Schüler,

[4]+[6] Benita Suchodrev

---

## REFLEXIONEN

---

### »INTERVENTIONEN« – PERFORMATIVES SCHREIBLABOR

Hier geht es um das Schreiben. Um das Schreiben über und das Schreiben als Theater. Wir sammeln Material: Eindrücke, O-Töne, emotionale Eindrücke, Beschreibungen, Gedanken, Fotos und andere bemerkenswerte Gegenstände und verwandeln sie in Schrift, in Text, in Performance. Studierende verschiedener theaterpädagogischer Studiengänge gehen gemeinsam mit dem Berliner Autor und Theaterpädagogen Lorenz Hippe auf Forschungsreise und laden alle am Samstagabend zur »nachtschrift« ein. Dabei gibt es zwei Teams. Die »berichterstatter« berichten aus den Workshops: Beobachtungen, Erfahrungen, Methoden. Die »performer« recyceln das Material zu Sprech-Kunst: Ich-Texte, Klangfragmente, Dialogfetzen...

Ein Sample aller Ergebnisse wird zum Tagungsausklang am Sonntag präsentiert. Weitere Interventionen sind möglich.

Leitung: Lorenz Hippe, Berlin

---

### STIPENDIEN

In diesem Jahr werden 12 Stipendien für Studierende der Theaterpädagogik und deren Grenzbereiche für die Teilnahme an der Tagung vergeben. Zusätzlich wird sie von den Stipendiaten in Form einer performativen Schreibwerkstatt (siehe oben) reflektiert. Mehr zur Ausschreibung sowie zum Bewerbungsverfahren unter [www.butinfo.de/bundestagung](http://www.butinfo.de/bundestagung).

---

## PROGRAMM (Änderungen vorbehalten)

---

### FREITAG, 22.11.

- 13.00 Mitgliederversammlung  
17.15 Eröffnung der Tagung  
Grußworte, Programm, Impulse  
18.00 Abendessen  
20.00 »Coco Chanel«  
Vorstellung Puppentheater Halle  
anschl. Nachgespräch
- 

### SAMSTAG, 23.11.

- 09.30 Morgentraining  
10.30 Workshops 1. Teil  
13.00 Mittagspause (inkl. Suppe)  
14.30 Workshops 2. Teil  
17.30 Präsentationen aus allen Workshops  
19.00 Abendessen  
anschl. Tanz und Ausklang  
parallel »nachtschrift«  
Live-Schreibwerkstatt
- 

### SONNTAG, 24.11.

- 09.30 Morgentraining  
10.00 »Rückspiel«  
Tagungsreflexion der Stipendiaten  
11.00 Präsentationen der Studierenden der Hochschule  
»Ernst Busch« Berlin & der Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst in Stuttgart  
12.00 Diskursive Räume  
14.00 Tagungsende
- 

### TAGUNGSADRESSE

Standorte der Bühnen Halle

In Kooperation mit



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



---

## ANMELDUNG

---

Zur 33. Bundestagung Theaterpädagogik (22.–24.11.2019)  
melde ich mich hiermit verbindlich an.

Teilnahmegebühr inkl. Verpflegung (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- 160,- € für Nicht-Mitglieder
- 130,- € für BuT-Mitglieder
- 95,- € für Studierende (bitte mit Ausweis)
- nur Mitgliederversammlung (keine Teilnahmegebühr)

10% Frühbucherrabatt bis zum 1.9.2019 (gilt nur für die ersten 50 Anmeldungen)

---

## WORKSHOPS

Bei den angebotenen Workshops interessiere ich mich besonders für:

1. Wahl/Titel: .....

2. Wahl/Titel: .....

3. Wahl/Titel: .....

---

## UNTERBRINGUNG

Informationen zum Hotelabrufkontingent und weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:

[www.butinfo.de/bundestagung](http://www.butinfo.de/bundestagung)

---

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name, Wohnort und meine Institution den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in einer Teilnehmerliste zur Verfügung gestellt werden.

Ich möchte Informationen zu weiteren Tagungen und Fortbildungen des Bundesverbandes Theaterpädagogik erhalten.

---

→ Fortsetzung auf der Rückseite

Die für mich/uns geltenden Teilnahmegebühren in Höhe von insgesamt ..... €

überweise ich zeitgleich mit der Anmeldung auf das Konto des Bundesverbandes Theaterpädagogik e.V., Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE92 3702 0500 0007 0787 00, BIC: BFSWDE33XXX, Stichwort: »BUTA 2019«

sollen von folgendem Konto abgebucht werden:

Kontoinhaber: .....

Bank: .....

IBAN.: ..... BIC: .....

Bitte beachten: Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 25.10.2019 behalten wir 50 % der Teilnahmegebühr, nach dem 16.11.2019 75 % der Teilnahmegebühr als Stornokosten ein. Nicht rückgängig zu machende Unterbringungskosten müssen wir leider in voller Höhe in Rechnung stellen.

\*Name: .....

\*Straße: .....

\*PLZ/Ort: .....

\*E-Mail/Telefon: .....

Einrichtung (ggf.): .....

\*Datum/Unterschrift: .....

\*Pflichtangaben

Bundesverband Theaterpädagogik e.V.  
Buchheimer Straße 13  
51063 Köln

Anmeldung bitte im Briefumschlag an o. a. Adresse senden